

Vgl. Südhess. Wbch. 1, 1828f. nebst Wortkarte 108 sowie Hertel 249.

Tunichtgut, *Tunichtsgut* M. *'Taugenichts' [Biebrich Buch. Ho Melsungen]. Vgl. K., Nachtr. S. 54 und Südhess. Wbch. 1, 1832, ferner *Taugenichts*, *Nichtsnutz*, *-nutzer*.

Formen: *Tunixgut* nur Biebrich.

Tunke (*Dunke*) F. 1. = *Tuck(e)fett* (s. d.) 'Soße aus Mehl usw.' [Neuenhaßlau-Ge Rotterd.-Schm]. Vgl. Hertel 249 und zur Sippe noch *Tunk(e)fett*, *tunken*¹, *Tunkes*, *Tunksel*, ferner *Tauke*. — 2. *'Platzregen' [Kass.]. Zur Synonymik s. *Schutt* 1.

Tunk(e)fett N. = *Tunke* 1 (s. d., auch zur Sippe) [Gshm. Us Nausis-Me].

Formen: *Dunk*- Us; *Dunke*- Nausis.

tunken¹ 1. Trans. (und intr. ?) '(ein)tauchen' [Verstreute Belege in der ganzen Südwesthälfte unseres Gebietes]. *Aan i'ns Wasser dunke* [Wett.]. *Ich hun derr'n ob unn zou emohl derrbaß* 'dabei (ins Wasser) gedungkt' [Nenderoth-Di: L. Rühle, Als geblohse, ihr Buwel, 1934, S. 63]. *Däa hot aach de Schnorrboad gedongt* s. 3, 386, 10ff. *Däär dungt des Brunt iem(!) Kaffee* [Wtfd.]. Mit dativischem sich: *Sich de Nischel 'Mund' dunke* 'sich gehörig satt essen' [Bü.]. (*Er hat sich*) *die No's gedunkt* 'hat sich betrunken' [Eschenhahn-Ut]. *Sich die Schnute t. s. 3, 390, 18ff.* — 2. Refl. *Er hat sich sceee gedunkt* 'hat reichlich gegessen' [Han.].

Formen: *dunkə* Wsl.; *dyngə* Gshm.; *dyngə* Wtfd. — Sichere Belege für intr. t. 1 fehlen. — Vgl. C. 310, Südhess. Wbch. 1, 1834f., Hertel 249, ferner zur Wortgeographie *tucken*¹ 2 und zur Sippe *Tunke* 1.

tunken² (*tykən*) *'klopfen (vom Eiter)' [Rho.]. Vgl. *tucken*².

Tunkes G. ? = *Tunke* 1 (s. d., auch zur Sippe) [Sombn.-Ge]. Vgl. K., Nachtr. S. 55 und Südhess. Wbch. 1, 1835.

Tunkfett s. *Tunk(e)fett*.

Tunksel N. = *Tunke* 1 (s. d., auch zur Sippe) [Mehrfach in Nassau; ferner Odenhsn.-Wl Lehrb.-Al]. So genannt, „weil man die Kartoffeln hineintunkt“ [Wsl.]. *Ois 'unser' Hannes aß ds Dungsil gern, Met Zwiwin dro grobre* [Odenhsn.: H. Bastian, Gedichte in oberhess. Mda., 1921, S. 41].

Formen: *dunksel* Wsl.; *Dunksel* Lehrb. — Vgl. Südhess. Wbch. 1, 1835, ferner *Tauksel*.

Tunnel M. N. Wie schd. 'Tunnel' [Nur vereinzelte Belege].

Formen: *dunēl* M. Wiss.; *Tunēl* N. Niederselters-Li; *tunēl* M. und N. Gelnhsn.; *dunel* Lgsbd. — Vgl. Südhess. Wbch. 1, 1837.

Tunn(i)ch s. *Antonius*.

Tuns N. 'umständliche, aufwendige (Fest)vorbereitungen' [Go Wiss.]. *Groß Duns mache* 'viel Aufwand (bei einer Erstkommunion) treiben' [Wsl.] *Gruß Duhns halle* wohl 'sich aufspielen' [Sulzb.-Hö].

Vgl. *eintuns*, ferner *Tun*.

tunschäftig (*don-*) 'geschäftig', 'rührig' [Selters-Uw].

tünteln (*tüntäləx* Rho.) 'langsam' [Tw]. Dazu ebd. *t. schwatzen* *'langsam sprechen'.

Vgl. Collitz 106 und weitere Mda.belege im Deutschen Wbch. bei t.

Tüntelmichel (*tüntäl-*) M. 'Zauderer', 'langweiliger Mensch' [Rho.]. Vgl. Collitz 106 und zu *-michel* 4, 43, 24.

tünteln (*tüntälən* Rho.) 'langsam machen' [Rho.], *'langsam arbeiten' [Freienhgn.-Ed].

Vgl. Collitz 106 und weitere Mda.belege im Deutschen Wbch. bei t. 2.

tünten Nur *He woll dick tünten* 'wollte dich zum Narren halten' [Breuna-Wo].

Tupf (?) s. K., Nachtr. S. 11 (*Dupp*).

Tupfch M. 'Stoß mit der Fingerspitze' [Wsl.], 'mehr oder minder gelinder Stoß' [Mardf.-Ki], *'Ohrfeige' [in Elbenr.-Al neben *Ohrfeige*], 'eine in etwas Weiches eingedrückte Spur' [Umgebung von Bremthal-Ut]. Vgl. Südhess. Wbch. 1, 1842f.

Formen: *dupx* Wsl.; *Duppch* Elbenr.

tupfchen, *tupfschen* 1. '(an)tupfen', 'anstoßen' [Mehrfach in Nassau, ferner Hermershsn.-Ma]. 'Einen mit den Fingerspitzen antupfen' [Wsl.]. Eier *duppche* 'aneinanderstoßen' [Falkenb.-Ol Hermershsn. Vgl. 2, 528, 34ff.]. *Gedubbschde Äbern* 'Erdbirnen', wohl 'in Salz getupfte Kartoffeln' [Ow]. Auch in der Nassauischen Mda.dichtung: *Dann duppcht e* (der Kaufmann) *uff die Dutt 'Tüte'* (R. Dietz, Deham is deham, 1908, S. 88). *Ich hunn em awwer aa gedubcht* 'eine Ohrfeige versetzt' [Biebrich]. Vgl. *Tupfchpinsel*. — 2. 'körperlich oder geistig bezwingen, niederdrücken' [Hamb.-Ut Homburg v.d.H.-Ot Gelnhsn. Petersbg.-Fu Gi Marb.-Ma]. Einen *dubche* 'körperlich oder geistig ducken' [Grünbg.-Gi]. *Däer hoedse emooel gedubchd* 'in ihre Schranken verwiesen' [Ober-Hörgern-Gi]. *Gedubbscht wern* 'die Meinung gesagt bekommen' [Gelnhsn.]. Vgl. *tuschen*¹ 2.

Formen: *dubxə* Wsl. Wiss. Londf.-Gi; *gedubšda* (Kartoffeln) Enspel-Ow (š meint wohl den 3, 925f. erwähnten Mittellaut); *gedubbscht* s. o. — Vgl. C. 311, Südhess. Wbch. 1, 1843 sowie 1842, 51ff., ferner *Tupfcher* und *tupfen*.

Tüpfchen s. *Tüpfen*.

Tüpfchenhenken N. Brauch beim Schlachtfest [Jestädt-Ew]. Man hängt seinen Topf an die Haustür und wartet in einem Versteck ab, bis er mit *Wurstbrühe* usw. gefüllt wird, woraufhin man ihn heimlich abzuholen sucht. Vgl. *Tüpfen* 1 und *Tüpfenhängen*.

Tüpfchens (*Debbches*) Neckname der Frauen von Naunhm.-Bi in dessen Nachbarschaft, weil sie ihren Bohnenkaffee in einem kleinen Topf (*Debbche*) brauen. Vgl. *Tüpfchenskaffee*, *Tüpfenkaffee*.

Tüpfchensgucker s. *Tüpfengucker*.

Tüpfchenshändler (*Dippches-*) Pl. 'die auch als *Meckes* 1 (s. d.) bezeichneten herumziehenden Tonwarenhändler' s. Westerwälder Schauinsland 1. Jahrg. S. 13.

Tüpfchenskaffee M. 'in einem kleinen Topf bereiteter, bes. starker Bohnenkaffee' [Münster-Gi]. Vgl. Südhess. Wbch. 1, 1844, ferner *Tüpfchens. Nounomer T.* Neckname für die Bewohner von Naunhm.-Bi [Waldgirmes-Bi].

Tüpfchenkrämer *Braadschider Dippcheskrämer* ist Neckname für die Bewohner von Breitscheid-Di in dessen Umgebung, da Breitscheid Töpfereien besitzt. Vgl. *Tüpfenkrämer*.

Tüpfchenkraut (*Debbches-*) N. 'Topfkraut' (das ist ?) [Wahlern-Al].

Tüpfchensmacher, *-mächer* M. *'Töpfer' [Verbreitung s. wortgeograph. Skizze *Euler*]. Vgl. Südhess. Wbch. 1, 1844.